

Am Stammtisch im Rössli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alles für die Grünen

VON FRANK J. KELLEY

Wie in jedem Winter, begannen Joggi Meiers sorgsam gehegte und gepflegte Zimmerpflanzen auch dieser Tage wieder ihrem saisonbedingten Unbehagen Ausdruck zu verleihen, indem sie ihre Blätter braun und gelb färbten und achtlos auf den Teppich fallen liessen. Als auch alles Giessen und gut Zureden nichts nützte und Joggi bereits knöcheltief in dünnen Blättern watete, ging er über die einschlägigen Bücher und kam zum Schluss, dass seine pingelige Flora mit der Zimmertemperatur nicht einverstanden zu sein schien.

Also stellte er überall die Heizung ab, liess Tag und Nacht alle Fenster offen und lief zu Hause nur noch in Parka, Pelzstiefeln und Ohrenschützern herum. Das Resultat war verblüffend: Je kränker Joggi wurde, desto gesünder wurden die Pflanzen! Für jeden Schnupfen gab's ein neues Blatt, und je mehr sich seine rheumatischen Glieder krümmten, desto gerader streckten sich die Zweige und Zweiglein seines lieben Grünzeugs.

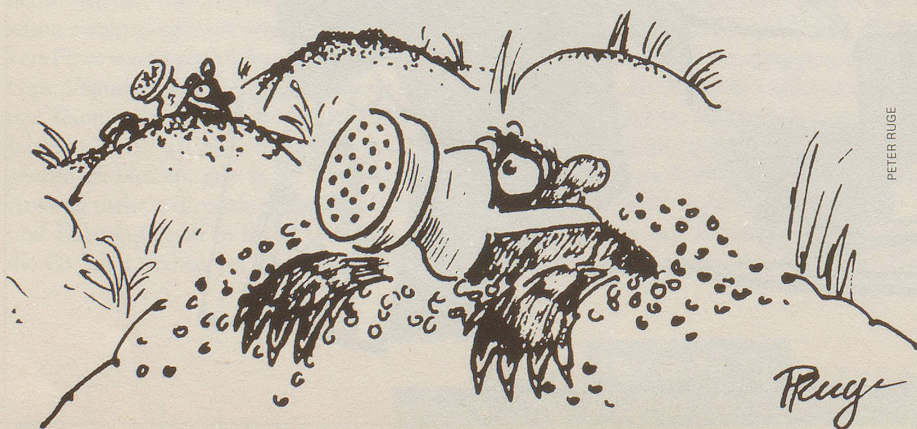
Jetzt freut er sich natürlich über den Erfolg dieser Rosskur, obwohl er mit tiefenden Augen und verstopften Nasen den Anblick und Duft der grünen Pracht kaum mehr geniessen kann. Allerdings hat die Sache auch ihre Schattenseiten: Was er nämlich bei dieser Rettungsaktion an Heizkosten spart, gibt er für Arzt und Medikamente aus. Zwar ist Joggi sicher, dass seine Pflanzen den Winter überleben werden, aber ob auch er es tut, wird sich noch herausstellen ...



«Ach was, hört doch endlich damit auf! Das ganze Gestümm um die vermeintliche Luftverschmutzung in unserem Land ist nichts weiter als kaltblütig berechnete Propaganda der Linken. Jawohl! Die hauen jetzt solange mit aller Kraft auf die Miesmacher-Pauke, bis sich ihr hinterhältiger Plan erfüllt hat. Aber mir können die nichts vormachen, mir nicht! Ich habe die Brüder schon längst durchschaut: Es geht gar nicht um die Luft, sondern um einen von langer Hand vorbereiteten Umsturz unseres politischen Systems. Wenn da nämlich weiterhin überall in den Zeitungen und im Fernsehen ständig erfundene Horrormeldungen erscheinen, müssen womöglich noch Gasmasken verteilt werden, damit sich die Bevölkerung wieder beruhigen lässt. Und genau darauf warten die Panikmacher nur. Denn dann können sie endlich so richtig gegen alles und jedes demonstrieren, ohne sich vor den Tränengas-Einsätzen der Polizei fürchten zu müssen.»
Bruno Blum

Übrigens ...

Anstelle von Politikern sollte man besser Waschmaschinen hinstellen. Die haben wenigstens ein Programm ...
am



PETER RUGE

Prisma

■ Dschungelbuch

Das Basler Erziehungsdepartement hat ein «Dschungelbuch» herausgegeben, welches Kulturbeflissenen erleichtern soll, durch den Urwald des Bewilligungswesens auf einen grünen Zweig zu kommen ...
ea

■ Fortschritt

Professor Konrad Zerobin an der Uni Zürich zur Gentechnologie: «Wenn wir ein Tier grundlegend zu verändern beginnen, ändert sich auch unsere Einstellung zum Lebewesen allgemein!»
ks

■ Der Meteor

Friedrich Dürrenmatt, der seinen Nachlass der Schweizerischen Landesbibliothek vermacht hat, äusserte sich privat: «Ich bin jetzt 68 Jahre alt, habe zwei Herzinfarkte gehabt, sternerföifi, da muss man sich schon überlegen, was nach seinem Tode geschieht.»
kai

■ Zeitgeist?

Prognosen aus der Welt: «Reisekrankheiten kann sich der Zeitgeistler nicht erlauben. Auch Tennisarm, Raucherhusten oder Magenkrankheiten sind 1989 nicht gefragt. Insider leiden an Allergien, Ohnmachtsanfällen, Fusspilz oder Kurzsichtigkeit.»
-te

■ Weitblick

Die Präsidentin der Seeländer Bäuerinnen-Vereinigung in Biel: «Wir Bäuerinnen sehen das Schöne in der Landwirtschaft besser als die Männer. Wir spüren aber auch die Bedrohung viel intensiver.»
ks

■ Aufstieg

Der erfolgreiche Handball-Nationalcoach der Schweizer, Arno Ehret, zur Karriereplanung in Spitzensportarten: «Ideal wäre, die Nationalmannschaft wäre auch ein berufliches Sprungbrett.»
ks